



06.07.2017

Seite 1 von 4

## Presseinformation

### Initiative InnoTruck mit senseBox unterwegs

**Ab sofort kooperiert die Initiative InnoTruck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit dem preisgekrönten Citizen Science-Projekt senseBox. Am Donnerstag, den 6. Juli, wurden bei einem Tour-Stopp am Institut für Geoinformatik der Universität Münster insgesamt zehn Klassensätze der Do-It-Yourself-Messstation an das Team des InnoTrucks übergeben. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden die senseBoxen künftig an Schulen und außerschulische Lernorte in ganz Deutschland verteilt, an denen der InnoTruck Station macht. Ziel ist es, Jugendlichen die Grundlagen des Programmierens praktisch beizubringen und großflächig Umweltdaten zu erhalten.**

**Münster** – Wie fördert man den wissenschaftlichen Nachwuchs am besten? Indem man Schülerinnen und Schüler ermutigt, selbstständig und wissenschaftlich zu arbeiten. Die Initiative InnoTruck und das BMBF-geförderte Projekt [senseBox](#) wecken jeweils Begeisterung für Zukunftstechnologien und vermitteln zu diesem Zweck grundlegende Fähigkeiten anhand praktischer Beispiele zum Anfassen und Ausprobieren.

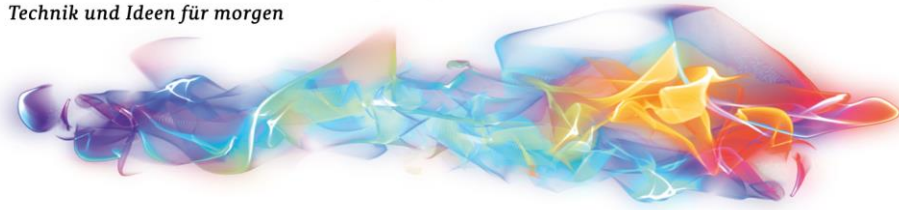
Die doppelstöckige, mobile Ausstellung InnoTruck machte am 6. Juli eigens für die Übergabe der senseBoxen Halt am Institut für Geoinformatik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Insgesamt zehn Klassensätze stellt das für die senseBox verantwortliche Projektteam vom Schüler- und Forschungslabor GI@School am Institut für Geoinformatik der Universität Münster den wissenschaftlichen Mitarbeitern des InnoTrucks zur Verfügung. Schulen und Schülerlabore, die der InnoTruck auf seiner Deutschlandreise besucht und die in Gebieten liegen, in denen bisher kaum Messungen vorgenommen wurden, werden kostenfreie Do-It-Yourself-Bausätze erhalten. Dadurch sollen Jugendliche das Programmieren anhand von Microcontrollern und Umweltsensorik im Rahmen eines praxisorientierten, bürgerwissenschaftlichen Projekts (Citizen Science) erlernen. Zudem können gezielt Gebiete in Deutschland erschlossen werden, die momentan noch nicht in der öffentlich verfügbaren Datensammlung, der sogenannten [openSenseMap](#), zu finden sind.

Aber auch ohne eigene senseBox können Schulen und andere Veranstaltungspartner der Initiative InnoTruck profitieren. Denn künftig werden Schulklassen bei Tour-Stopps des rollenden „Innovations-Botschafters“ an einem

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



06.07.2017

Seite 2 von 4

## Presseinformation

speziellen Workshop zum Einsatz der senseBox in der mobilen Ausstellung teilnehmen können. Alle interessierten Schulen, Kommunen oder sonstigen Bildungseinrichtungen können den InnoTruck über die Kampagnenwebsite unverbindlich für einen kostenfreien Termin anfragen: <https://www.innotruck.de/mobile-ausstellung/innotruck-anfragen/>

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### Messstation zum Selbstbasteln

Mit Hilfe der einfachen Bausätze senseBox:edu können Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klassen zu Nachwuchs-Geoinformatikern werden. Beim Aufbau der simplen Messstationen lernen die Jugendlichen spielerisch die Grundlagen des Programmierens und nehmen im Anschluss Messungen für Umweltdaten selbst vor. Diese Daten können sie dann in die öffentlich zugängliche openSenseMap eintragen und auswerten. Durch diese Arbeitsweise erhalten die Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit eines Geo-Wissenschaftlers und werden nebenbei für Technik begeistert. Das Projekt senseBox ist bereits jetzt preisgekrönt: Im Juni erhielten die Forscher den „Sonderpreis für digitales Lehren und Lernen“ des CeBIT Innovation Award 2017.

Ziel des Projekts senseBox ist es, Umweltdaten aus ganz Deutschland zu speichern und Bürgerinnen und Bürgern durch die openSenseMap frei zugänglich zu machen. Im Zuge dieses „Citizen Science Projects“ erhalten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Teil einer großen wissenschaftlichen Messkampagne zu werden und Photonik-Technologien hautnah zu erleben. Durch die so erhaltenen großflächigen und hochaufgelösten Messungen hoffen die Forscher in Zukunft gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu lokalen Wetterphänomenen, Luft- und Gewässerqualität oder Verkehrsaufkommen beantworten zu können. Aufgrund dieses Zieles wird das Projekt senseBox vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Photonik Forschung“ gefördert.

Bei der Verbreitung der senseBoxen in Gebieten, in denen bisher kaum Messungen vorgenommen wurden, soll der InnoTruck helfen. Dieser ist noch bis 2020 auf deutschlandweiter Tour und wird jährlich bis zu 80 verschiedene Standorte besuchen. Die insgesamt zehn Klassensätze der senseBox werden in den nächsten Monaten vom InnoTruck-Team an ausgewählte Schulen oder Schülerlabore verliehen. Im Gegenzug für die Verbreitung der kleinen Messstationen wird das wissenschaftliche Team eigens konzipierte Experimentier-Workshops zu den kleinen Sensorstationen anbieten. Im Anschluss an die Übergabe der senseBoxen fand deshalb beim Tour-Stopp in Münster auch eine Einführung für die

## Presseinformation

wissenschaftlichen Mitarbeiter der Initiative InnoTruck durch das Projektteam des Instituts für Geoinformatik statt.

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

### Hinweise an die Redaktionen:

Wir laden Sie herzlich ein, den InnoTruck bei dessen Tour durch Deutschland redaktionell zu begleiten. Die jeweils aktuellen Tour-Standorte sowie weiterführende Informationen und Pressematerial finden Sie auf der Projektwebsite unter [www.innotruck.de](http://www.innotruck.de).

Folgen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken:

<https://www.facebook.com/innotruck>

<https://www.twitter.com/innotruck>

<https://www.instagram.com/innotruck>

### Die BMBF-Initiative InnoTruck:

„InnoTruck – Technik und Ideen für morgen“: Mit dieser deutschlandweiten mobilen Informationsinitiative fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung ab Frühjahr 2017 den öffentlichen Dialog über die Frage, wie Innovationen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich vorangetrieben werden sollen, um ihren größtmöglichen Nutzen zu entfalten. Im Mittelpunkt der crossmedialen Initiative steht der InnoTruck – eine mobile Ausstellungs- und Erlebniswelt. Auf zwei Ebenen und mit mehr als 80 Technik-Exponaten stellt sie die sechs Zukunftsaufgaben, welche im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung als besonders bedeutsam definiert werden in den Mittelpunkt. Unterstützt von multimedialen Inhalten und einfachen Experimenten zeigen die wissenschaftlichen Betreuer, welche Technologien in welchen Bereichen die bedeutendsten Entwicklungen versprechen, wie aus einer Idee eine Innovation mit echtem Mehrwert für die Gesellschaft wird und wo sich vor allem für Jugendliche interessante Berufsaussichten ergeben. Der InnoTruck besucht in Zusammenarbeit mit lokalen Veranstaltungspartnern neben Schulen auch Marktplätze, Technik- und Wissenschaftsevents sowie Hochschulen und Messen in ganz Deutschland. Im Rahmen der „Mitmach-Tour“ sind Veranstaltungspartner vor Ort eingeladen, sich mit der Organisation von weiterführenden Dialogangeboten an der Gestaltung eines Tour-Stopps zu beteiligen. Die Angebote der Initiative InnoTruck sind stets kostenfrei – sowohl für Besucher als auch für Veranstaltungspartner. Auch abseits der Tour ist die Initiative mit fachspezifischen Printpublikationen und einem umfangreichen Online-Angebot auf der Website [www.innotruck.de](http://www.innotruck.de) sowie in den sozialen Medien vertreten.

---

### Medienkontakt:

#### **Projektagentur**

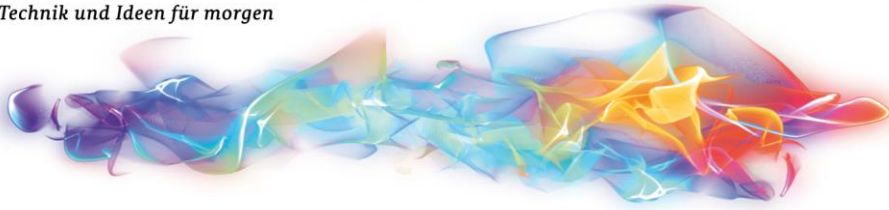
FLAD & FLAD Communication GmbH  
Thomas-Flad-Weg 1  
90562 Heroldsberg

#### **Daniel Wintzheimer**

Tel.: +49 (0) 9126 275-237  
Fax: +49 (0) 9126 275-275  
[daniel.wintzheimer@flad.de](mailto:daniel.wintzheimer@flad.de)

# INNOTRUCK

Technik und Ideen für morgen



## Presseinformation

06.07.2017

Seite 4 von 4

*Hinweis: Zugunsten einer besseren Verständlichkeit wird in diesem Dokument teilweise auf die weibliche bzw. männliche Sprachform verzichtet oder eine geschlechtsneutrale Formulierung gewählt. Die Unterschiede in der Lebenswirklichkeit von Frauen und Männern sind jedoch durchgängig berücksichtigt. Im Sinne der Gender Mainstreaming-Strategie der Bundesregierung vertreten wir ausdrücklich eine Politik der gleichstellungssensiblen Informationsvermittlung.*

EINE INITIATIVE VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung